



Bänz Friedli
Autor und Kabarettist

Unterwegs mit Bänz Friedli

... Und zweitens als man denkt

Die Bitte-nicht-schon-wieder-Momente: wenn Unheil droht in einem öffentlichen Verkehrsmittel. Und es gibt kein Entrinnen. Eine Horde Jugendlicher entert den Waggon – und man weiss, was an Aufschneideri und lärmigem Imponiergehabe auf einen zukommt. «Ey, Alte! 'ch schwöör, monn!» Dabei möchte ich mich ins neue Buch von Esther Pauchard vertief... – «Voll uf Ehrebruederbasis, yalla!» In den grandiosen Krimi vertiefen möchte ich mich, in dem es gar nicht so sehr um den eigentlichen Kriminalfall und den teuren Edelstein geht, sondern um psychologische Nuancen, zwischenmenschliche Finessen. Stattdessen wecken nun zwei Alte meine Aufmerksamkeit. Umständlich lassen sie sich im Abteil vis-à-vis nieder. Und ich weiss, wie sie während der Fahrt keifen oder, noch schlimmer, sich bloss voller Verachtung anschweigen werden. Weil sie sich nichts mehr zu sagen haben. Oder wird nur sie schweigen und er alles, was vor dem Fenster vorbeizieht, lautstark kommentieren? «Aha, lueg: Ghüderabfuehr ... Moll, däich, Ghüderabfuehr.» Sie schweigt, und du denkst: Die schweigt seit Jahrzehnten. Er brummelt: «D Blüemlisalp het Näbu, lue, Trudi.» Und lauter: «So lueg jetz doch!»

Bitte nicht schon wieder ... Drei, vier Welsche, offenbar alle von derselben Firma, die in einem Coupé im Ruhewagen munter parlieren. Eine Betrogene, die im Bus am Handy für alle hörbar ihre Ehekrise ausbreitet. Nicht schon wieder! Ein Strassenmusiker, der ins Tram schlüpft. Schmächtiger Kerl mit Gitarre, im abgewetzten Ledermantel, mit Hornbrille und Pilzfrisur. Draussen wäre es mir selbst überlassen, ob ich stehen bleiben oder weitergehen möchte, hier drin ist kein Entkommen. Gleich wird er musizieren. Als ob wir nicht schon genug Lärm und Geplapper um uns herum hätten. Welch Zumutung! Doch dann singt der Schmächtige mit Hornbrille bezaubernd, packt er zwischen zwei Haltestellen die ganze Welt in neunzig Sekunden in seiner hinreisenden Interpretation von Buddy Hollys «You're the

«D Blüemlisalp het Näbu, lue, Trudi.»

One». Für Augenblicke vergesse ich Raum und Zeit, es ist, als stünde Buddy Holly persönlich vor uns ... Und ich bleibe für den Rest des Tages beschwingt. «Bitte nicht schon wieder!», hat es mich durchzuckt, als ein Baselbieter Frauenturnverein in den Zug strömte, in corpore beschwipst. Aber dann sind ihre Sprüche so lustig, ihre Scherze so ansteckend, dass ich alsbald mitlache. Anderntags die beiden Alten im Zug Richtung Kandersteg, die so liebevoll miteinander umgehen, so rührend behutsam – gemeinsam über ein Kreuzworträtsel gebeugt. Ort am Thunersee mit fünf Buchstaben? «Gunten ... Geit nid», murmelt er. «Spiez!», flüstert sie und tätschelt seine Hand. Er blickt drein wie ein verliebter Teenager, sie verspricht, bei Herrenmode Tschui in Thun ein neues Foulard für ihn zu besorgen. Und ich will nun Esther Pauchards Buch zu Ende lesen. Es handelt davon, dass alte Menschen oft viel mehr wissen und spüren, als wir ahnen. Und von einer überaus liebenswerten Greisin, die einen Fall sozusagen im Alleingang löst. Aber lesen Sie selbst!

Im April 2023 erscheint im Knapp-Verlag das neue Buch «Bänz Friedli hat die Gruppe verlassen» mit Essays und Kolumnen, unter anderen solchen aus der «BLS gazette».
baenzfriedli.ch

